

Zeitschrift: Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten
Herausgeber: Naturmuseum Olten
Band: 10 (1999)

Artikel: Leben auf Kosten anderer : Parasiten
Autor: Flückiger, Peter F.
Kapitel: Parasitoide : halb Parasiten, halb Räuber
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044700>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

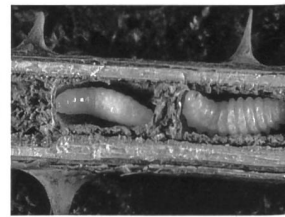
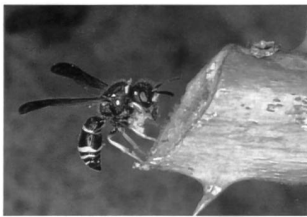
Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlupfwespen und auch viele andere Insekten legen ihre Eier in lebende Tiere ab. Die wachsende Larve schädigt den Wirt vorerst nur wenig. Doch schliesslich frisst sie auch die lebenswichtigen Organe, so dass der Wirt zugrunde geht. Die Larve verhält sich somit zuerst als Parasit, später aber als Räuber.

Die Wegwespe hat eine Spinne überwältigt und mit einem Stich gelähmt. Sie versieht ihre Erdnester mit je einem Ei und einer Spinne als lebendem Futtermaterial für die Larve.

Auf der Suche nach Schmetterlingsraupen, in die sie ihre Eier ablegen, lassen sich Schlupfwespen von chemischen Stoffen leiten, welche die Pflanze als Reaktion auf den Raupenbefall abgibt. Ihre Opfer orten die Schlupfwespen am Duft oder an den Vibrationen, die die Larven beim Fressen erzeugen.



Die im dünnen Brombeerstengel nistende Lehmwespe und ihre Gegenspielerin. Eine Schlupfwespe ortet eine Lehmwespenlarve, bohrt die Brutzelle an und legt ein Ei ab. Die wachsende Schlupfwespenlarve frisst die Lehmwespenlarve allmählich auf. Die ausgewachsenen Larven von Schlupfwespe (linke Brutzelle) und Lehmwespe (rechte Brutzelle) sehen sich sehr ähnlich.



Eine winzige Erzwespe verlässt ihre in einer Schmetterlingspuppe gelegene Wiege.